

Kulturherbst setzt auf Märchen

Bewerbungsschluss ist am 31. August

Region Burgwald-Ederbergland (ky). Nach fast vier Jahren Pause wird es in diesem Jahr wieder einen „Kulturherbst Burgwald“ geben. Der damit verbundene Künstlerwettbewerb hat das Thema „Grimmige Nachlese – bei Grimms nachgelesen“. Noch bis zum 31. August können sich Autoren und Zeichner für die Teilnahme bewerben.

„Wir haben dieses Thema gewählt, damit die Autoren die Möglichkeit haben, ihre Texte auch in unserem zur Burgwaldmesse im kommenden Jahr erscheinenden Buch zu veröffentlichen“, erklärt Karl-Heinrich Naumann, im Vorstand der Region Burgwald-Ederbergland und Mitglied des Arbeitskreises Burgwaldbuch.

Gesucht werden Texte in sechs Kategorien: Modifizierte Märchen der Gebrüder Grimm, unbekannte Märchen aus der Region, auf Platt nacherzählte Märchen, selbst ausgedachte Kunstmärchen, für die Region umgeschriebene Märchen oder Lügenmärchen können eingerichtet werden.

Die Texte dürfen nicht länger sein als vier DIN A4-Seiten zu je 58 Zeilen, sollten mit „Es war einmal...“ beginnen und enden mit etwas Ähnlichem wie „Und wenn sie nicht gestorben sind...“, erklärt Naumann weiter. Die Texte dürfen noch nicht veröffentlicht sein.

Zeichner, Maler oder Grafiker, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, werden um drei Exponate (Kopien, DIN A4) gebeten, die ihren Stil zeigen.

- Gewinner werden im Buch mit Geschichten und Illustrationen veröffentlicht

Bei Auswahl bekommen sie die Möglichkeit, einen Textbeitrag für das Burgwaldbuch zu illustrieren. Es wird gebeten, keine Originale einzusenden.

„Früher waren auch Bildhauer oder gar Tänzer am Künstlerwettbewerb beteiligt, aber da der Kulturherbst nicht mehr von Hauptamtlichen, sondern von uns ehrenamtlich organi-

siert wird, möchten wir uns erst einmal auf Sparten beschränken, die wir beurteilen können“, sagt Naumann. Er selbst und die anderen Arbeitskreismitglieder hatten schon für das dritte Burgwaldbuch gearbeitet, als die Idee geboren wurde, diese Arbeit in den Kulturherbst einzubinden. So gibt es schon einige Geschichten von den AG-Mitgliedern und einen Titelbildentwurf für das neue Buch, den Michaela Schmitt gezeichnet hat.

Für die jeweils ersten drei Plätze wird es Geldpreise geben, aber auch weitere Texte können in das Buch aufgenommen werden, wenn sie die entsprechende Qualität haben, bietet Naumann an. Die Jury für den Wettbewerb wird aus acht Personen bestehen: Für den ausrichtenden Ort der Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung, die am 14. November im Otto-Ubbelohde-Haus in Lahntal-Goßfelden stattfindet, ist Bürgermeister Manfred Apell in der Jury vertreten.

Die Organisatoren des Kulturherbstes werden durch Karin Ackermann-Feulner, Karl-Heinrich Naumann und Helga Hübener als Juroren vertreten. Der Vorsitzende der Ubbelohde-Stiftung, Ludwig Rinn, wird ebenfalls Jurymitglied sein, die heimische Presse vertreten Marise Moniac (HNA), Gabriele Neumann (OP) und Martina Koelschitzky (MNZ).

Zwischen diesem Abschluss und der Auftaktveranstaltung, die mit Bürgermeister Peter Hartmann am 24. Oktober in Wohratal stattfindet, liegen acht Wochen voller regionaler Kultur gemäß dem Motto des Kulturherbstes: Förderung der kulturellen Vielfalt und der Zusammenarbeit in der Region Burgwald-Ederbergland.

Karl-Heinrich Naumann zeigt den Entwurf für das Titelbild des nächsten Burgwaldbuches. (Foto: Koeslitzky)

